Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

154 (30.6.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 154 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 30. Juni 1876.

Deutschland.

▯ **Berlin**, 27. Juni. Der k. deutsche Botschafter am österreichischen Hofe, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, Präsident des Herrenhauses, welcher am Samstag von den in Sonnenburg abgehaltenen Feierlichkeiten des Johanniterordens hieher zurückkehrte, hat sich am Sonntag nach Wernigerode begeben. Auch in der heutigen Sitzung des Herrenhauses führte der erste Vizepräsident, Hr. v. Bernuth, den Vorsitz. Das Haus beschäftigte sich heute lediglich mit Berichten seiner Petitionskommission und beendete seine um 12½ Uhr Mittags angefangene Berathung schon um 1 Uhr 20 Minuten. Seine nächste Sitzung ist auf Donnerstag um 12 Uhr Mittags anberaumt. Auf der Tagesordnung für dieselbe steht zunächst der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Invalidenpensionen. Weiteres Verhandlungsmaterial sollen namentlich die etwa aus dem Abgeordnetenhause zurückkommenden Vorlagen bilden. Nach dem Ergebniß der heutigen Berathungen des Abgeordnetenhauses ist nunmehr der Entwurf einer neuen Städteordnung als für die jetzige Session definitiv beseitigt anzusehen. Um eine Beschlußunfähigkeit des Herrenhauses zu vermeiden und um je nach dem verschiedenen Parteistandpunkte möglichst demselben entsprechende Schlußentscheidungen zu sichern, haben die Vorstände der Fraktionen des Hauses, deren Mitglieder noch besonders zum pünktlichen Erscheinen in den am 29. und 30. d. M. stattfindenden Sitzungen aufgefordert. — Im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers hat sich der Remonte-Inspekteur, Generallieutenant v. Rauch, nach Mecklenburg-Strelitz begeben, um in Mirow bei der feierlichen Beisetzung der Leiche weiland Sr. Hoheit des verewigten Herzogs Georg zu Mecklenburg als Stellvertreter Sr. Majestät zu fungiren. Zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten ist gestern auch der kaiserl. russische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron v. Oubril, von hier nach Mecklenburg abgereist. Derselbe wird zu heute Abend in Berlin zurückerwartet.

Großbritannien.

⁂ **London**, 26. Juni. Heute Mittag fand in Downing Street ein Ministerrath statt. Morgen wird die Königin auf Schloß Windsor einer Sitzung des Geheimen Raths präsidiren.

Die Regierung will die der Royal Society zur Unterstützung wissenschaftlicher Forschungen gewährte Summe von jährlich 1000 Pf. St. um 4000 Pf. St. jährlich vermehren. Während die erstgenannte Summe nach wie vor nur zur Beihilfe bei Anschaffung von Apparaten und zur Besoldung von Assistenten dienen soll, würde der letztere Betrag auch zur persönlichen Unterstützung der betreffenden Gelehrten verwendet werden. Die Maßregel soll zunächst versuchsweise fünf Jahre hindurch zur Ausführung gelangen.

Die Vorbereitungen zu der am nächsten Sonnabend in Hyde Park abzuhaltenden Besichtigung der Freiwilligen von London und Umgegend sind nahezu beendet. Soweit bis jetzt festgestellt, werden über 30,000 Mann an derselben theilnehmen, so daß die Besichtigung in dieser Hinsicht wohl die bedeutendste zu werden verspricht, die seit Errichtung der Freiwilligen-Regimenter stattgefunden. Nach der vom Kriegsministerium ausgegebenen ordre de bataille werden auf der Besichtigung alle Waffengattungen vertreten sein. Den Mangel an Kavallerie und reitender Artillerie decken, freundnachbarlich aushelfend, Miliz und Armee.

Der deutsche Botschafter Graf Münster hat im Namen der deutschen Regierung an den Polizeiinspektor v. Harwich ein Dankschreiben für die bei Gelegenheit des Schiffbruches des Dampfers „Deutschland" geleisteten Dienste gerichtet.

Die jüngst bei Porchester an dem Schiffsrumpf des „Oberon" vorgenommenen Torpedo-Versuche lassen für submarine Zwecke die Schießbaumwolle als ein weit furchtbareres Zerstörungsmittel denn das Schießpulver erscheinen. Von den drei etwa neun Fuß unter der Wasserfläche abgefeuerten Torpedos enthielten nämlich zwei Schießbaumwolle, der dritte Pulver. Die Baumwollen-Ladung war in jedem der beiden ersteren nur halb so schwer, als die Pulverladung des letzteren; dieser wurde außerdem näher an das Schiff herangebracht. Trotzdem war die Wirkung der Baumwollen-Torpedos weitaus bedeutender als die des Pulver-Torpedos; ja es fragt sich, ob letzterer überhaupt zum Sinken des Schiffsrumpfs beitrug. Eine genauere Untersuchung über die Wirkung der einzelnen Torpedos kann natürlich erst erfolgen, wenn der „Oberon" wieder in's Dock gebracht ist.

Die am Samstag hier erwartete Springfluth, der zu begegnen man alle Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte, ist ausgeblieben.

An der Londoner Universität trug in diesem Jahre im Fache der Volkswirthschaft eine Dame, Miß Ada Heather-Bigg den Preis davon. Hr. Goschen, der die Preisvertheilung leitete, konnte sich nicht enthalten, auf dieses auffallende Vorkommniß besonders hinzuweisen.

Badische Chronik.

†† Karlsruhe, 27. Juni. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 16. Juni sprach Hr. Professor Michaelis über Eigenschaften und Zusammensetzung der Salicylsäure. Dieselbe wurde zuerst von Piria im Jahre 1839 durch Schmelzen von salicyliger Säure mit Kalihydrat dargestellt. Sie entsteht auch durch Erhitzen von Indigo oder von Salicin mit Kalihydrat. Salicin ist ein Glucosid, welches sich in der Rinde der Weiden und Pappeln findet und beim Kochen mit Alkalien in Zucker und Saligenin zerfällt. Das Saligenin verhält sich zur Salicylsäure wie Alkohol zu Essigsäure. Dargestellt wurde die Salicylsäure bis 1874 meistens aus Gaultheriaöl (Wintergreenöl), welches aus dem Methyläther der Salicylsäure besteht. Wegen des hohen Preises dieses Oels war daher die Salicylsäure sehr theuer und wurde nur in chemischen Laboratorien benutzt.

Die Salicylsäure ist eine Derivat des Phenols (Karbolsäure) $C_6 H_5 OH$. Sie leitet sich aus diesen ab, indem ein Atom Wasserstoff durch den Kohlensäurerest $CO . OH$ ersetzt wird, hat also die Zusammensetzung $C_6 H_4 . OH . CO . OH$. Dem entsprechend zerfällt sie beim schnellen Erhitzen in Phenol und Kohlensäure. Kolbe und Lautemann hatten früher gefunden, daß durch Einwirkung von Kohlensäure und Natrium auf erhitztes Phenol sich auch Salicylsäure, resp. deren Natronsalz bildet, wenn auch nur in geringer Menge. Im März 1874 verbesserte nun Kolbe diese Methode bedeutend, so daß die theoretische Ausbeute an Salicylsäure erhalten und eine fabrikmäßige Darstellung möglich war. Es entsteht beim Erhitzen von Phenolnatrium zuerst ein Phenoldinatrium und es wird Phenol zurückgebildet. Indem dann das Phenoldinatrium Kohlensäure aufnimmt, entsteht (neutrales) salicylsaures Natron

$$2\ C_6 H_5 OWa = C_6 H_4 Na . ONa + C_6 H_5 OH$$
$$C_6 H_4 Na . ONa + CO_2 = C_6 H_4 . ONa . CO . ONa.$$

Die Salicylsäure krystallisirt aus Alkohol in großen vierseitigen Säulen aus Wasser in langen Nadeln. Sie ist in Alkohol und heißem Wasser ziemlich leicht, in kaltem Wasser (1 : 300) schwer löslich. Wegen der Eigenschaft, daß sie leicht in Kohlensäure und Phenol zerfällt, vermuthete Kolbe, daß sie antiseptische Eigenschaften haben werde. Letzteres war allerdings der Fall, aber nicht aus dem von Kolbe vermutheten Grunde. Denn die mit der Salicylsäure gleich zusammengesetzten (isomeren) Oxy- und Paroxybenzoesäuren zerfallen gerade so leicht in Kohlensäure und Phenol, ohne antiseptisch zu wirken. Zunächst untersuchte Kolbe, später auch Neubauer die gährungshemmenden Wirkungen der Salicylsäure. Verhältnißmäßig sehr geringe Mengen vermochten die Gährung von Weinmost aufzuheben, resp. sehr lange aufzuhalten; dagegen sind zur Sistirung der schon eingetretenen Gährung bedeutend größere Mengen nöthig. Die Salicylsäure eignet sich daher vorzüglich zur Verhinderung der Nachgährung. Außerdem hat Kolbe die Salicylsäure noch zur Konservirung von Milch, Eiern, Fleisch, als Zusatzmittel zu Zahnpulver, zur Unterdrückung riechenden Fußschweißes, als Verbandmittel u. s. w. mit mehr oder minder großem Erfolg angewandt. Im Organismus geht die Salicylsäure in salicylsaures Natron über, welches keine antiseptischen Eigenschaften besitzt, aber als antifiebrirendes Mittel (dem Chinin ähnlich) wirkt. — Die der Salicylsäure homologe Kresotinsäure hat ebenfalls antiseptische Eigenschaften. Nach Salkowsky und Fleck auch die Benzoesäure; nach Kolbe dagegen ist letztere Säure fast wirkungslos.

Zum Schlusse machte Hr. Professor Meidinger Mittheilung von dem Verfahren, nach welchem Hr. Kontroleur Hoffinger die blauen Lichtpausen, worüber Hr. Ingenieur Schröter in einer früheren Sitzung berichtet hatte, herstellt. Derselbe löst 7 Gr. Eisenchlorid in 50 Gr. Wasser, fällt das Eisenoxyd mit Ammoniak, wascht den Niederschlag gut aus und löst ihn in einer Auflösung von 10 Gr. Oxalsäure in 80 Gr. Wasser. Von dem so erzeugten oxalsauren Eisenoxyd werden 3 Raumtheile gemischt mit zwei Raumtheilen einer Auflösung von 30 Gramm Ferricyankalium (rothes Blutlaugensalz) in 400 Gr. Wasser. Von dieser Flüssigkeit kommt 1 Liter auf 1 Mark zu stehen, während die in München bei K. Mayer bezogene mit 12 M. berechnet wird, ohne daß dieselbe bessere Dienste leiste. — Wenn der Blutlaugensalz-Lösung 4 Gr. doppeltchromsaures Ammoniak zugesetzt wird, so erhalten die Pausen eine grünliche Färbung. — Die vorgezeigten Pausen dienten zum Beleg der Güte der angewendeten Flüssigkeit.

Nächste Sitzung am 30. Juni.

♃ Mannheim, 27. Juni. (Schwurgericht.) Schon im vorigen Quartale sollte die Untersuchung gegen Albert Balz u. Gen. wegen betrügerischen Bankerutts und Betrugs zur Aburtheilung gelangen, allein der Hauptangeklagte erkrankte und ging alsbald mit Tod ab. Damit erledigte sich die Verfolgung einiger großer Betrügereien, welche dem Albert Balz allein zur Last gelegt waren. Dagegen hatten sich in der Verhandlung, welche am 23., 24. und 26. d. M. gepflogen wurde, seine Mitangeklagten, der 23 Jahre alte Kaufmann Philippe Kley von hier und der 34 Jahre alte Agent Wilhelm Lefèbre von Koblenz, wohnhaft dahier, beide verheirathet und vermögenslos, über die ihnen zur Last gelegte Betheiligung an den Handlungen des Balz zu verantworten. Die Verhandlung gab ein Bild der schnödesten Wechselreiterei, falscher Auskunftsertheilungen über Kreditwürdigkeit, vor Allem aber der Ausbeutung des vertrauensseligen Publikums durch den Betrieb der Ratenbanken. In wenig Monaten hatte die Mannheimer Raten- und Rentenbank Balz und Lefèbre 1473 Kunden für in monatlichen Raten zu bezahlende Loose, welche sie natürlich nicht besaß, während 43,971 M. aus den Kassen der Kunden verschwunden waren. Die übrigen Manipulationen der Firmen Albert Balz u. Cie., Balz u. Lefèbre, Wilhelm Kley zu schildern, würde hier zu viel Platz fordern. Wir beschränken uns auf die Mittheilung, daß Kley wegen Betrugs, Beihilfe zum Betrug und zum betrügerischen Bankerutt, nur zum Theile unter mildernden Umständen, zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, wovon 3 Monte für Untersuchungshaft abgehen, Lefèbre wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerutt unter mildernden Umständen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde.

≌ Vom Bodensee, 27. Juni. Gutem Vernehmen nach hat der schweizerische Bundesrath die Erbauung einer zollfreien Straße bei Konstanz, welche die Nordostbahn herzustellen hätte, in seiner gestrigen Sitzung genehmigt.

Die Nachricht der „Köln. Ztg.", wornach Prinz Napoleon (der Sohn des verstorbenen Kaisers) beim Bundesrath um die Erlaubniß, in die eidgenössische Armee eintreten zu können, nachgesucht habe, jedoch abgewiesen worden sei, ist eine ganz aus der Luft gegriffene Mittheilung. An den Bundesrath ist niemals ein solches Ersuchen gerichtet worden.

Einladung und Programm zum **17. volkswirthschaftl. Kongreß** vom 25. bis 28. September 1876 in Bremen.

1) Die Lösung einer Mitgliedskarte steht Jedermann frei gegen Erlegung von 10 Mark vom 24. Septbr. an in dem Anmeldungsbureau des Lokalkomité's — Saal des Künstlervereins, Domshaide. — Staats- und Gemeindebehörden, Gesellschaften, Vereine und Geschäftshäuser können durch Bevollmächtigte vertreten werden.

2) Frühere wie neu hinzutretende Mitglieder, welche auf dem Kongresse zu erscheinen verhindert sind, werden ersucht, den bezeichneten Jahresbeitrag an den Schatzmeister des Kongresses, Kanzleirath Quandt in Berlin N. (Artilleriestr. 7) gefälligst einzusenden; denselben wird seiner Zeit je ein Exemplar des Berichts nebst etwa noch vorhandenen, auf dem Kongreß zur Vertheilung gelangten Druckschriften portofrei übersandt werden.

Tagesordnung des Kongresses:

a) Entgegennahme etwaiger neuer Anträge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Eröffnung des Kongresses gestellt werden können.

b) Berathungen über folgende Gegenstände:

I. Der Ankauf der deutschen Eisenbahnen durch das Reich. Referenten: Dr. Alex. Meyer (Breslau), Dr. Böhmert (Dresden).

II. Werth- oder Gewichtzölle. Referenten: Seyffardt (Crefeld), Dr. Hertzka (Wien).

III. Die Erneuerung der bestehenden und die Abschließung neuer Handelsverträge. Referenten: Lammers (Bremen), Dr. Weigert (Berlin), Dr. Hammacher (Berlin).

IV. Die gesetzliche Regelung des Feingehalts von Gold- und Silberwaaren. Referent: v. Studnitz (London).

V. Die volkswirthschaftliche Bedeutung des Verhältnisses zwischen den Bau- und Betriebskosten der Eisenbahnen. Referenten: v. Kübeck (Wien), Dr. Faucher (Berlin), Dr. Rentzsch (Berlin).

c) Wahl der ständigen Deputation zur Geschäftsführung für das folgende Jahr — von neun Mitgliedern mit dem Rechte der Kooptation.

Zur Vorbereitung und zum Empfang des Kongresses in Bremen hat sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit ein Lokalkomité gebildet, welches den auswärtigen Besuchern des Kongresses auch Quartiere zu vermitteln sich geneigt erklärt hat. Wer ein solches wünscht, wolle sich an die Kanzlei der Handelskammer, Haus Schütting in Bremen, wenden.

Berlin, im Juni 1876.

Die ständige Deputation des Kongresses deutscher Volkswirthe.

Dr. Braun (Berlin), Vorsitzender. Dr. Bamberger (Berlin). Dr. Böhmert (Dresden). Dr. W. Brehmer (Lübeck). Dr. v. Dorn (Triest). Dr. Emminghaus (Gotha). Dr. Eras (Breslau). Dr. Faucher (Berlin). Dr. Gensel (Leipzig). Dr. Gerstner (Würzburg). Dr Hammacher (Berlin). A. Heimendahl (Crefeld). Dr. G. Hirth (München). Dr. Fr. Kapp (Berlin). Frhr. Max v. Kübeck (Wien). A. Lammers (Bremen). G. Leonhardt (Wien). Dr. Macowiczka (Erlangen). Dr. Alex. Meyer (Breslau). Dr. Michaelis (Berlin). Dr. Rentzsch (Berlin). H. Rickert (Danzig). Dr. Emil Sax (Wien). Dr. Schulze-Delitzsch (Potsdam). L. F. Seyffardt (Crefeld). Dr. Soetbeer (Göttingen). J. C. Weidert (München). Dr. Max Weigert (Berlin). Dr. O. Wolff (Stettin). R. Zwicker (Magdeburg).

Nähmaschinen-Industrie. Die kürzlich erschienenen statistischen Angaben über die amerikanische Nähmaschinen-Fabrikation beweisen wieder auf's Neue, daß diejenigen Systeme, welche wirklich praktisch sind und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen, sich allein in der Gunst des Publikums zu halten wissen. In dieser Hinsicht hat besonders die Singer Manufacturing Co. jede Konkurrenz überflügelt, und ist es wohl nur der hohen Werthschätzung ihres Fabrikats zuzuschreiben, daß solche ungeheure Verkäufe, wie die untenstehende Tabelle aufweist, stattgefunden haben. Es hat nach derselben die Singer Manufacturing Co. im Jahre 1875 146,112 Maschinen mehr verkauft wie irgend eine andere Gesellschaft und macht ihr ganzer Umsatz von 249,852 Maschinen nahezu die Hälfte der Gesammtfabrikation Amerika's aus.

Die Nähmaschinen-Verkäufe der amerikanischen Fabriken ergaben im vorigen Jahre folgendes Resultat:

		Maschinen
The Singer Manufacturing Co.	verkaufte	249,852
„ Wheeler & Wilson Mfg. Co.	„	103,740
„ Remington Sewing Machine Co.	„	25,110
„ Howe Machine Co. geschätzt auf		25,000
„ Weed Sewing Machine Co.	„	21,993
„ Domestic Sewing Machine Co.	„	21,452
„ Grover & Baker S. M. Co. geschätzt auf		15,000
„ Willcox & Gibbs' Sewing Machine Co.	„	14,522
„ American B H O & S M Co.	„	14,406
„ Gold Medal Sewing Machine Co.	„	14,262
„ Wilson Sewing Machine Co.	„	9,508
„ Victor Sewing Machine Co.	„	6,103
„ Florence Sewing Machine Co.	„	4,982
„ J. E. Braunsdorf & Co. Aetna	„	1,447
„ Secor Sewing Machine Co.	„	1,307
„ Mc. Kay S. M. Association	„	161

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Juni-Juli 203.—, per Sept.-Okt. 208.50. Roggen per Juni 158.50, per Sept.-Okt. 159.50. Rüböl per Juni 64.—, per Sept.-Okt. 63.20. Spiritus loco 52.30, per Juni-Juli 51.60, per Sept.-Okt. 51.70. Hafer per Juni-Juli 169.50, per Sept.-Okt. 156.—.

† **Köln**, 28. Juni. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hies. 22.—, loco fremder 23.50, per Juli 19.80, per Novbr. 20.90. Roggen loco hies. 17.—, per Juli 15.10, per Nov. 15.75. Hafer loco 19.—, per Juli 17.90. Rüböl loco 34.70, per Okt. 33.40.

Hamburg, 28. Juni. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Juni 202½ G., per Sept.-Okt. 207 G., per Okt.-Nov. 209 G. Roggen —, per Juni 160 G., per Sept.-Okt. 159 G., per Okt.-Nov. 161 G.

Bremen, 27. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12.75, per Juni 12.75, per Juli 12.75, per August-Dezbr. 13.30. Höher.

Mainz, 28. Juni. Weizen per Juli 20.75, per Nov. 21.46. Roggen per Juli 15.95, per Nov. 16.20. Hafer per Juli 19.60, per Nov. 16.65. Rüböl per Okt. 33.90.

Stockach, 27. Juni. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen, höchster 27 M. 20 Pf., mittlerer 26 M. 69 Pf., niedrigster 26 M. — Pf. Weizen, höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedrigster — M. — Pf. Roggen, höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedrigster — M. — Pf. Gerste höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedrigster — M. — Pf. Haber, höchster — M. — Pf., mittlerer 20 M. 80 Pf., niedrigster — M. — Pf. per Ztnr. oder 50 Kilo.

Pesth, 28. Juni. Usance-Weizen 10.25 bis 10.30. Weizen behauptet, anderes Getreide matt.

Weizen Qualität 72 8/10 Kilogr. 10.35 bis 10.55 fl., Weizen Qual. 78 3/10 Kilogr. 12.50 bis 12.60 fl., Roggen Qual. 70—72 Kilogr. 8.40 bis 8.60. Gerste Qual. 62—63 7/10 Kilogr. 6.95 bis 8.45. Hafer Qual. 41—43 1/10 Kilogr. 9.45 bis 9.65.

Mais 5.85 bis 5.90 fl. resp. 5.80 bis 5.85 Hirse —.— bis —.— fl. Spiritus 28½. Rüböl 43½. Prachtwetter.

CL. **Paris**, 27. Juni. Börsenbericht. Die Börse ist, wie gestern, erwartungsvoll und geschäftslos. Das Fürstenthum Serbien hält in dieser Weise seit acht Tagen sämmtliche Geldmärkte von Europa in der Schwebe. 5proz. Rente 105.75, 3proz. 68.25, Italiener 73.45, Türken 12.15, Egypter 201, spanische Exterieure 13¾, Peruvianer 14 7/8, Suezaktien 6[illegible]5. In der soeben abgehaltenen Generalversammlung der Suezgesellschaft wurde beschlossen, die Zahl der Verwaltungsräthe von 21 auf 24 zu erhöhen, nämlich der englischen Regierung für die von ihr erworbenen 176,000 Kanalaktien drei Vertreter im Verwaltungsrathe einzuräumen. Als solche wurden gewählt: der Oberst Stokes und die Herren Rivers Wilson und Edward James Standen. Der Dividendenzuschlag zu den statutenmäßigen Zinsen von 1 Fr. 88 Cent. per Aktie fixirt. Lombarden 185, österr. Staatsbahn 558, Banque ottomane flau 355, Banque de Paris 1075, Foncier 720, Mobilier 166, Franco-Hollandaise 352, spanischer Mobilier 571.

†**Paris**, 28. Juni. Rüböl per Juni 76.—, per August 76.50, per Septbr.-Dezbr. 78.—, per Januar-April 79.20. Spiritus per Juni 43.70, per Juli-August 47.—. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Juni 61.—, per Octbr.-Januar 61.20. Mehl, 8 Mrk., per Juni 60.20, per Juli 60.20, per Juli-August 60.50, per Septr.-Dezbr. 62.20. Weizen per Juni 26.50, per Juli 27.—, per Juli-August 27.50, per Septbr.-Dezbr. 28.50. Roggen per Juni 16.50, per Juli 17.—, per Juli-August 17.—, per Septbr.-Dezbr. 18.—.

Amsterdam, 28. Juni. Weizen, loco geschäftslos —.—, auf Termine unver., per Juni 302.—, per Nov. —.—. Roggen loco unver., auf Termine fester, per Juni —.—, per Juli 186.—, per Oktober 193.—. Rüböl loco 37¼, per Herbst 37⅛, per Mai 38⅜. Rübsamen —, loco —, per Oktober 392. Wetter: Heiß.

Antwerpen, 27. Juni. Raffin. Petroleum höher, blank dispon. frs. 31 bez. u. Br., Juni 30¾ bez., 31 Br., Juli 31 bez. u. Br., Sept. 32½ bez. u. Br., Sept.-Dez. 32 7/8 bez., 32½ Br. — Amerikan. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 32¼. — Amerikan. Speck unverändert, long dispon. frs. 124, short dispon. 133. — Wolle unverändert, Umsatz 62 B. La Plata und 7 B. austral. — Kurz Köln 123,15.

☄ **London**, 27. Juni. (City-Bericht.) Heute, als am ersten Tage der Ultimo-Liquidation, ist die Aufmerksamkeit der Börse vornehmlich dieser zugewandt. Die Uebertragungsgebühren sind leicht und die Abwicklung verspricht ohne Schwierigkeit vor sich zu gehen. Bei sehr stillem Geschäft sind heimische Fonds fest, fremde deßgleichen und haben namentlich Türken und Egypter nicht unbedeutende Vorsprünge erzielt. Geldmarkt still, Diskonto unverändert.

London, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen weichend. Angekommene Ladungen ohne Frage. Anderes Getreide unverändert. Zufuhren: Weizen 26340, Gerste 910, Hafer 30210 Qu. Wetter heiß.

London, 28. Juni. (11 Uhr.) Consols 94 1/16, Lombarden 7¼, Ital. 72½, Türken 11⅞.

London, 28. Juni. (2 Uhr.) Consols 94, 1885 Amerik. 105⅜.

Liverpool, 28. Juni. Baumwollenmarkt. Umsatz 8.00 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 B.

Middl. Orleans 6 1/16, Upland 6 1/16, Fair Oomra 4¼. Flau.

New-York, 26 Juni. Goldagio 112⅛. London 4,87½. — Mehl extra State D. 5,10. Rother Frühjahrsweizen D. 1,32. Fracht für Getreide 6¼. — Petroleum Standard white 15 1/8 cs. — Schmalz, Marke Wilcox 11 7/8. Speck 11. — Kaffee, Rio 17⅛. — Baumwolle middl. Upland 12 cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 2000 Ballen, Export nach England 6000 B. nach dem Continent — B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
28.	Mttgs. 2 Uhr	752.0	+24.6	46	NE.	w. bew.	—
„	Nachts 9 Uhr	750.6	+17.8	82	„	klar	—
29.	Mrgs. 7 Uhr	749.2	+18.4	75	„	w. bew.	—

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 18. bis 25. Juni 1876. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Haber	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl Nr. 1	Halbweißbrod	Schwarzbrod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier	Brennöl Erdöl	Brennöl Repsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Grubenkohlen	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Grubenkohlen
	1 Zentner							20 Liter	1 Pfund											per 10 Stück	1 Liter		4 Ster		1 Zentner			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Constanz	— —	— —	— —	— —	— —	4.60	4.50	— —	26	18	18	14	65	57	54	65	65	65	1.36	48	30	126	55	35	— —	— —	— —	— —
Ueberlingen	12.16	12.81	8.30	— —	10.53	3.—	3.—	— 88	25	18	17	14	—	—	—	—	—	—	1.—	40	35	90	48	32	— —	— —	— —	— —
Villingen	12.—	13.63	10.—	— —	9.75	2.90	4.—	1.50	28	20	20	15	64	50	50	46	54	60	1.6	40	30	80	40	30	— —	— —	— —	— —
Waldshut	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.10	24	18	16	14	60	—	—	56	—	60	1.9	60	34	80	49	30	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Müllheim	12.—	— —	9.—	8.—	— —	5.—	3.43	1.20	24	18	16	14	60	56	56	50	60	60	1.9	50	28	80	56	—	— —	— —	— —	— —
Freiburg	11.54	— —	8.20	7.37	— —	4.60	5.—	1.50	26	18	14	13	66	58	58	54	60	70	1.10	55	30	85	58	38	1.90	1.70	1.60	1.30
Ettenheim	12.3	— —	7.90	8.27	— —	3.96	5.50	— 90	20	11	15	10	—	50	50	50	50	60	— —	45	34	100	52	30	— —	1.43	1.29	1.—
Lahr	12.18	— —	8.25	— —	— —	5.—	4.—	1.70	23	14	15	13	60	52	52	54	—	68	— 94	45	29	92	52	35	— —	1.40	1.50	1.40
Offenburg	12.30	— —	8.40	8.—	— —	4.40	4.40	1.60	24	22	20	18	60	55	55	55	55	65	— 94	50	30	100	48	36	1.80	1.30	1.80	1.30
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	5.—	6.—	1.30	28	21	20	14	70	62	62	58	69	65	1.6	60	30	85	58	38	1.66	1.31	1.40	— —
Rastatt	12.14	— —	8.77	8.43	10.59	5.90	5.60	1.40	26	18	18	13	66	56	—	54	64	64	1.6	60	30	91	60	36	1.70	1.6	1.37	1.6
Carlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	5.75	6.50	1.40	26	16	18	14	72	56	56	56	60	64	1.3	50	27	92	55	38	1.55	1.8	1.29	1.—
Durlach	— —	14.46	— —	— —	9.86	— —	6.50	1.12	25	15	18	13	64	52	—	54	—	63	1.5	55	30	96	62	41	1.10	1.—	— 95	— 85
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.50	22	21	20	13	64	54	—	56	50	60	1.10	55	30	90	65	41	— —	1.20	1.52	1.—
Bruchsal	— —	— —	— —	— —	10.—	— —	— —	1.6	28	20	20	12	70	56	—	56	—	64	1.—	50	29	110	80	50	1.40	1.10	1.20	1.—
Mannheim	12.—	12.20	9.25	9.—	10.—	5.—	5.—	— —	26	20	15	13	70	60	60	60	64	70	1.12	60	30	100	62	41	1.26	— 86	1.10	— 80
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6.50	1.50	26	19	15	13	65	55	—	55	65	60	1.11	50	28	90	51	32	1.70	— 97	1.90	— 91
Mosbach	12.50	13.—	— —	9.—	9.30	— —	4.29	1.15	—	—	14	12	—	50	—	46	—	56	1.—	50	29	92	—	—	— —	— —	— —	— —
Wertheim	— —	— —	— —	— —	9.14	— —	— —	— —	20	12	12	10	—	50	34	43	43	60	1.8	40	30	90	54	34	1.89	1.37	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.40	26	22	18	15	64	56	56	72	60	64	1.4	56	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Basel	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Straßburg	11.97	— —	8.80	8.60	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —

D.1752. 2. Heidelberg.

Gutsversteigerung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird

Montag den 3. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause „zum Anker" in Neuenheim öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Das zum Nachlasse der Hofrath und Prof. Dr. Christian Kapp'schen Ehegatten gehörige

„Gut Waldhorn"

in herrlicher Lage gegenüber der Stadt Heidelberg in Gemarkung von Neuenheim, mit prachtvollen Garten- und Parkanlagen und Ueberfluß an reinstem Quellwasser, durch einen mächtigen Springbrunnen alles Wachsthum erfrischend und belebend, mit Wohngebäuden, Hofraithen, Bauplätzen, Garten, Park, Weinbergen und Wald im Gesammtflächengehalte von 259 Ar 80 □ Meter, zu einem Herrschaftssitze, aber auch zum Betriebe einer Wirthschaft, Pension oder sonstigen Großgewerbes vorzüglich geeignet.

Der Verkauf wird in fünf Abtheilungen, schließlich im Ganzen versucht werden.

Gerichtlicher Schätzungspreis 80,000 fl. oder R.-Mk. 137,142. 84 Pf.

Bedingungen können bei Herrn August Kapp in Mannheim und bei unterzeichnetem Notar, bei welchem auch Plan und Abtheilungsentwurf verwahrt ist, eingesehen werden. (103 VI)

Heidelberg, am 6. Juni 1876.

G. F. Sachs.

D.354. Ettlingen.

Mühleversteigerung.

Die Erben der Leopold Heinzler Müller Wittwe auf der Kochmühle lassen der Erbtheilung wegen am

Donnerstag den 6. Juli 1876, Vorm. 9 Uhr,

in ihrer Behausung ihr im Albthal bei Ettlingen gelegenes arrondirtes Anwesen bestehend aus Wohnhaus nebst Mühlgebäude mit 5 Mahl- und 1 Schälgang, Oelmühle, Hanfreibe, Scheuer, Stallungen, Wasch- und Backhaus, 2 gewölbten Kellern und 369 Ar 55 Meter Garten, Hofraithe, Wiesen und Ackerland öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag ohne Vorbehalt erfolgt, wenn mindestens 57,600 Mk. geboten werden.

Auch wird dem Käufer Gelegenheit geboten, sämmtliche vorhandene Fahrnisse mit zu übernehmen.

Die günstig gestellten Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ettlingen, den 24. Juni 1876.

Großh. Notar.

Heß.

D.260.4. Rastatt.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. wird die Stelle eines Oekonom für die Offizierspeiseanstalt des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30 in Rastatt frei. Etwaige Bewerber (eventuell Köchin) wollen sich wegen der näheren Bedingungen an das Kommando des vorstehend genannten Regiments wenden.

D.336. 2. Oetigheim bei Rastatt.

Mühlenverkauf.

Eine neu hergestellte, frequente **Mahlmühle** mit vier Mahlgängen 2c., Wasser- und Dampfkraft, nebst Oekonomiegebäuden, einem großen Garten und Wiese in Oetigheim, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Hauptlehrer Nold in Oetigheim bei Rastatt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

E.517. Nr. 4170. **Neustadt.** Unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 30. November v. J., Nr. 8734, werden alle in derselben bezeichneten Rechte Dritter, den Aufforderungsklägern Jakob Kromer von Zizenhausen und Heinrich Restle von Rickertsreuthe gegenüber für erloschen erklärt.

Neustadt, den 20. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Armbruster.

E.527. Nr. 5031. **Staufen.**

In Sachen der Gemeinde Krotzingen gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 12. April d. J., Nr. 3028, innerhalb der anberaumten Frist keine lehenrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte an die dort bezeichneten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeforderten der Gemeinde Krotzingen gegenüber jener Ansprüche für verlustig erklärt.

Staufen, den 24. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

Gauten.

E.550. Nr. 9513. **Ueberlingen.** I. Gegen Anton Gieß, Schiffwirth von Unteruhldingen, und die ledige Marie Gieß von Nußdorf haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 20. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseopfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masseopflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

2. Wird die Ehefrau des Gantmanns Agathe, geb. Winter, mit Bezug auf § 1060 P.O. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Ueberlingen, den 24. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Büchner.

E.539. Nr. 9764. **Ueberlingen.** Gegen die Verlassenschaft des Landwirths Wendelin Borth von Untersiggingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 18. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseopfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masseopflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partie eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Ueberlingen, den 26. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Büchner.

E.529.2. Nr. 17,053. **Bruchsal.** Gegen Albert Neubeck, Cigarrenfabrikant von hier, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Samstag den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseopfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masseopflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen hierlands wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Bruchsal, den 21. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schätz.

E.537. Nr. 26,184. **Mannheim.**

Die Gant gegen die Verlassenschaft des Ludwig Engelhorn dahier betr.

Beschluß.

Zu Gunsten der Gantmasse wird Arrest gelegt auf die Forderungsbeträge derselben und den Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung untersagt, bis auf weitere diesseitige Verfügung an irgend Jemand Zahlung zu leisten, außer an den Erb- und provisorischen Massepfleger Waisenrichter Schwenske von hier.

Mannheim, den 23. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Walli.

Ascani.

Erbvorladungen.

E.507. **Donaueschingen.** Auf Ableben der Maria Ursula Eisele, geb. Hall, Wittwe des Josef Eisele, Nagelschmieds hier, ist dem Lorenz Hinterskirch, Geschwisterkind der Erblasserin und lediger Schreiner von hier, ein in einem eigenhändigen Testamente der Erblasserin verfügtes Legat von 300 fl. zugefallen.

Da derselbe als Handwerksbursche an diesseits unbekannten Orten in der Fremde herumzieht, so wird er zur Empfangnahme des Legats mit dem Anfügen aufgefordert, daß wenn er sich nicht

binnen drei Monaten

bei dem unterzeichneten Notar meldet, das Legat den Erbvermächtnißnehmern zufallen würde.

Donaueschingen, den 24. Juni 1876.

Der Großh. bad. Notar.

Diez.

E.520. 2. **Bretten.** Jakob Böhler von Gölshausen ist an dem Nachlaß seiner am 1. April 1875 gestorbenen Mutter, Johann Jakob Böhler Ehefrau, Magdalena, geb. Clauß von Gölshausen erbberechtigt.

Da sein Aufenthaltsort zur Zeit hier unbekannt ist, wird er hiermit aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten

zur Erbschaft zu melden, ansonst sie Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 20 Juni 1876.

Der Großh. Notar.

Kilian.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündungen.

E.535. Nr. 5051. **Weinheim.**

J. A. S.

gegen

Georg Johann Gutfleisch von Leutershausen wegen unerlaubter Auswanderung.

Wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

„Der Angeklagte Georg Johann Gutfleisch von Leutershausen wird der unerlaubten Auswanderung für schuldig erklärt und deßhalb unter Verfällung in die Kosten in eine Geldstrafe von 60 M., oder, im Falle der Unbeibringlichkeit, in eine Haftstrafe von 21 Tagen verurtheilt.

B. R. W."

Dies wird dem abwesenden Angeklagten hiermit verkündet.

Weinheim, den 24. Juni 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Diez.

Fahrländer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.